REISE UM DIE ERDE IN 80 MINUTEN

EIN HUMORISTISCHES KAPITALAKKUMULATIONSRENNEN

REISE UM DIE ERDE IN 80 MINUTEN ist eine Suche nach Kapital. Eine gezielte Irrfahrt durch Berns Botschaftsquartier als Parcours durch die globalisierte Leistungsgesellschaft. Und wer bildet deren strammes Corps Diplomatique? Die Künstler, diese wandelnden Widersprüche. Das Publikum ist eingeladen, sich einem solchen an die Fersen zu heften, ganz bequem in einem Reisebus, und dabei einer kapitalhistorischen Sportreportage zu lauschen. Der Künstler hingegen läuft von Land zu Land, denn so ist das mit den Künstlern: Sie sammeln überall etwas auf, um es zu verwerten, aber am Ende sind sie doch selbst ihr eigenes Produktionsmittel, der eigene schwitzende Leib und das durch ihn peitschende Blut. Das ist ja überhaupt das Härteste am Kapitalismus: die Eigenleistung.

Foto: Metapher am Trainieren.

Am 8. September um 17:30 ab Dampfzentrale Bern und am 10. und 11. September um 19:30 ab Stadttheater Bern

Von und mit Schauplatz International (Studer / Liebl / Ellend / Bieri / Bertschy)

Musik: Kaspar von Grünigen, Assistenz: Stefanie Mauron

Veranstaltet durch: Biennale Bern in Zusammenarbeit mit Dampfzentrale Bern und Konzert Theater Bern

HINTERGRÜNDE

Nun liegt Geld zwar nicht auf der Strasse, aber deren Entstehen, das Aussehen einer Stadt, ihr Werden ist grundlegend von Kapital beeinflusst. Weil aber die Kräfte des Kapitals sich nicht an Länder- und schon gar nicht an Gemeindegrenzen halten, wird man an einem bestimmten Ort der Welt auch viele andere wiederfinden. Diesen Spuren geht die REISE UM DIE ERDE IN 80 MINUTEN nach. Bern eignet sich dafür besonders gut, weil die Welt in Bern zahlreiche Niederlassungen hat: Hier befinden sich 85 diplomatische Auslandsvertretungen (27 gibt es Genf, 56 weitere verteilen sich auf andere Städte wie Wien, Berlin, Brüssel, London oder Paris). Folglich machen wir eine 80-minütige Rundreise durch Berns Botschaftsquartiere (es gibt mehrere) und bereisen so die Welt.

Links: Schauplatz International (Albert Liebl) trifft Polen (Marek Wieruszewki, Konsul)
Rechts: Schauplatz International (Albert Liebl) trifft China (Liu Zhongze, Kulturbeauftragter

Einerseits. Andererseits wollen wir zeigen, was eine Kapitalisierung aller Lebensbereiche für einen Künstler bedeutet und welche Leistung damit verbunden ist. Man kann schliesslich behaupten, dass Künstlerinnen und Künstler zur Avantgarde eines selbstausbeuterischen Wirtschaftssystem geworden sind, als dessen scheinbar unermessliche Kräfte spendender Zaubertrank das Kapital in all seinen Erscheinungsformen aufgefasst wird.

Die 80-minütige Reise um die Welt wird also von einem Läufer begleitet. Sein Ziel ist es, so viele Länder wie möglich zu betreten und dort Material – wer will, kann es Ressourcen nennen – einzusammeln. Am Ende seines Laufs wird er auf einer Bühne erscheinen und vor Publikum bestehen müssen. Er wird seine Kapitalakkumulation in die Produktion von Kunst überführen. Das ist die Wette, die er – nach dem Vorbild von Phileas Fogg, der Hauptfigur in Jules Vernes Roman – eingeht: Die Wette, dass der Kapitalismus, wie der Globus, niemals aufhört, sich um sich selbst zu drehen.

Im Bus sitzen neben den Zuschauern zwei Reporter, die das Rennen kommentieren. Einer geht mit dem Sportler mit, der andere verbreitet sein Hintergrundwissen. Hat der Läufer eine Botschaft erreicht, sieht man ihn durch die Seitenfenster, wie er einen Botschaftsangestellten trifft und wie die beiden kurz zusammen reden. Der Läufer lässt sich einen landestypischen Witz erzählen. Dann kehrt er auf die Strasse zurück und der Lauf geht weiter – die Hatz, wenn man so will, denn schliesslich wird der Künstler ja von niemand anderem getrieben als von seinem Publikum.

Nach 80 Minuten trifft der Konvoi in der Dampfzentrale oder im Stadttheater ein. Dort muss der Läufer noch einmal eine besondere Prüfung bestehen. Denn so ist das mit den Künstlern: Sie sammeln überall etwas auf, um es verwerten zu können, aber am Ende sind sie doch selbst ihr eigenes Produktionsmittel: der eigene schwitzende Leib und das durch ihn peitschende Blut.

DIE GRUPPE

SCHAUPLATZ INTERNATIONAL wurde 1999 von Anna-Lisa Ellend und Albert Liebl in Erlach gegründet. Seit 2001 besteht die Gruppe im Kern aus vier Mitgliedern (Anna-Lisa Ellend, Albert Liebl, Lars Studer und Martin Bieri), zieht regelmässig befreundete Künstler hinzu und agiert hauptsächlich von Bern und Berlin aus.

Das außergewöhnliche Konzept der Gruppe, ihre radikale Haltung gegen die konventionelle Repräsentanz der Akteure auf der Bühne und die intensive Auseinandersetzung mit aktuellen politischen und gesellschaftlichen Themen machen sie zu einer der interessantesten freien Theatergruppen im deutschsprachigen Raum. Die Ästhetik von SI ist ebenso einzigartig wie ehrlich und unprätentiös. Die Gruppe bemüht sich systematisch darum, den Form-Inhalt-Gegensatz zu überwinden, Präsenz und Repräsentanz auf der Bühne zusammen fallen zu lassen. Die anhaltende Erforschung der Konstruktionsbedingungen der Welt durch SI, hat den ständigen künstlerischen Aufenthalt im Grenzgebiet zwischen Realität und Fiktion zur Folge, wo Stücke und

Performances voller Geistesgegenwart, Witz und Sinn für die Tragik der eigenen Existenz entstehen. Die langjährige und kompromisslose Präsenz in der Szene hat SI zu einer Referenz des zeitgenössischen Theaters gemacht.

BIOGRAPHIEN

Anna-Lisa Ellend *1970 in Zug, Abschluss Hochschule für Gestaltung und Kunst Luzern, Fachklasse Zeichen- und Werklehrer, anschliessend Studium und Abschluss der Hochschule für Musik und Theater Bern 1999, Stückvertrag am Badischen Staatstheater in Karlsruhe, zusammen mit Albert Liebl Gründung von SCHAUPLATZ INTERNATIONAL, seither Regie und Co-Leitung aller Produktionen, Newsmoderatorin bei Telebielingue bis 2003, Stellvertretungen als Lehrerin für Bildnerisches Gestalten, seit 2010 Gemeinderätin, lebt in Erlach BE.

Lars Studer *1967 in Zürich, Schauspielstudium und Abschluss an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst MOZARTEUM Salzburg. Verschiedene Theater-, Musik- und Filmprojekte in Berlin. Kompositionsauftrag vom Schweizerischen Zentrum für Computermusik, seit 2000 Mitglied von SCHAUPLATZ INTERNATIONAL, seit 2001 auch Co-Leitung und Regie, verschiedene Arbeiten als Industriedemonteur/Schrott und Hilfserzieher im Kindergarten. Lars Studer lebt und arbeitet seit 1987 in Berlin.

Albert Liebl *1973 in Regensburg (D), Mitarbeit in verschiedenen freien Theater- bzw. Performanceprojekten, Studium und Abschluss der Hochschule für Musik und Theater Bern 1999, Gründung von SCHAUPLATZ INTERNATIONAL, seither Regie und

Co-Leitung aller Produktionen, verschiedene Arbeiten als Nachtportier, Schreiner, Hilfsschlosser und Kinderfussballtrainer, lebt in Erlach BE.

Martin Bieri *1977 in Bern. Studium an der Uni Bern, Promotion zu zeitgenössischem Theater und Landschaftstheorie. 1999-2002 in der Dramaturgie des Luzerner Theater tätig, zuletzt als künstlerischer Leiter der zweiten Spielstätte UG. Seit 2002 freier Autor, Dramaturg und Theaterwissenschaftler, Autor und Sportjournalist, 2009 Dramaturg am THEATER NEUMARKT Zürich. Diverse Stücke, Veröffentlichungen und Auszeichnungen. Seit 2002 kontinuierlich bei SCHAUPLATZ INTERNATIONAL. Lebt in Bern.

EVA-MARIA BERTSCHY *1982 in Düdingen, studierte Soziologie, Literaturwissenschaft und Volkswirtschaftslehre an der Universität Freiburg (CH). Seit 2009 ist sie wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Hochschule der Künste Bern. Sie arbeitet regelmässig für das INTERNATIONAL INSTITUTE OF POLITICAL MURDER, seit 2011 ist sie Produktionsleiterin von SCHAUPLATZ INTERNATIONAL.

Witze für den Frieden

BIENNALE BERN Eine «Mission für den Weltfrieden» hat sich die freie Theatergruppe Schauplatz International auferlegt. «Reise um die Erde in 80 Minuten» ist eine überraschende Stadtrundfahrt – heute und morgen kann man dabei sein.

Eigentlich würde man am besten gar nichts verraten. Denn dieser Abend lebt von der Idee. Ist sie einmal erzählt, bleibt der Überraschungseffekt weg. Und so wird der Moment der Auflösung jetzt so lange wie möglich hinausgezögert. So lange, bis im Idealfall gar nicht mehr alle weiterlesen.

Das neue Stück der freien Theatergruppe Schauplatz International, das im Rahmen der Biennale gezeigt wird, nennt sich «Reise um die Erde in 80 Minuten», angelehnt an den Autoren Jules Vernes, der für diese Reise noch 80 Tage einberechnete. Aber in Zeiten der Globalisierung drehen die Räder schneller, zumal im Kirchenfeld die Botschaften quasi in Reih und Glied stehen. Die Repräsentanzen der verschiedenen Länder fährt das Publikum in der Folge in einem bequemen Reisebus ab, kompetent begleitet von Anna-Lisa Ellend und Martin Bieri, die allerlei Architektonisches und Sportliches zu erzählen wissen. Sportlich, weil es in der Leistungsgesellschaft ja darum geht, möglichst schnell zu sein, dabei zu sein, nicht abgehängt zu werden.

Albert Liebl macht vor, wie es geht. In rotem Trikot und leuchtend gelber Weste rennt er von Land zu Land, von Botschaft zu Botschaft. Während der Schweiss sein Trikot immer mehr verfärbt, sammelt er kulturelle Schnipsel, lässt das Publikum teilhaben an seiner «Mission für den Weltfrieden».

Es geht von den Arabischen Emiraten nach Jordanien, von der Slowakei nach Indonesien, später stattet er China, Angola und Kanada Besuche ab. Doch was verbindet diese Länder? Die Antwort liegt eigentlich auf der Hand: der Humor. Und so sammelt Albert Liebl auf seiner atemlosen und anstrengenden Mission Witze aus aller Welt – wobei der unsichere Faktor der Performance ständig bleibt: So öffnen die Kolumbianer auch nach mehrmaligem Läuten die Türe nicht. Dafür tauchen die Indonesier in traditionelle Trachten gekleidet auf und offerieren Gastgeschenke. Der Pole hört nicht mehr auf zu reden, und der marokkanische Witz bleibt unverständlich. Doch das wird schon bei der nächsten Fahrt ganz anders sein. Denn die Welt ist vielfältig – wer in ihr bestehen will, muss flexibel sein. Albert Liebl und die Kollegen von Schauplatz International machen es vor. *Marina Bolzli*

Weitere Rundfahrten: heute und morgen, je 19.30 Uhr, Haupteingang Stadttheater. www.biennale-bern.ch.

Berner Zeitung, 10.9.2012